

LIEBE PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN!

Feuer- und Alltagsgefahren zu erkennen und erfolgreich mit diesen Gefahren umzugehen lernen, das ist das erklärte Ziel aller pädagogischen Materialien zum Thema Brand- und Katastrophenschutz. Gerade das Phänomen „Feuer“ fasziniert besonders Kinder immer wieder. Bereits sehr kleine Kinder wollen es entdecken und ausprobieren. Dabei kann es zu Grenzverletzungen kommen und das nützliche und lebenswichtige Element wird zur tödlichen Gefahr. Deshalb sollten Kinder bei ihrer Entdeckungsreise mit dem Feuer nicht alleine gelassen werden. Verbote oder Tabuisierungen von Themen wie „Zündeln“ oder „Feuerexperimente“ würden den kindlichen Entdeckungsdrang in einen heimlichen Bereich abdrängen und sind daher nicht zielführend. Womöglich erhöhen Sie das Gefahrenpotenzial durch diese Verbote noch um ein Vielfaches, da die Kinder Experimente mit Feuer ohne helfende Anleitung von Erwachsenen machen: mit dementsprechenden Folgen.

Die wichtige Begleitung der Kinder geschieht im Rahmen der Brandschutzerziehung ganz bewusst an unseren Kindergärten und gleichzeitig intuitiv und oftmals unbewusst im Elternhaus. Deshalb ist eine entsprechende Zusammenarbeit mit den Eltern unverzichtbar (siehe hierzu die Hinweise unter der Überschrift „Informationen zur Elternarbeit“). In einem geschützten Rahmen haben die Kinder so die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen im Umgang mit Feuer zu sammeln. Sie lernen Chancen und Risiken abzuschätzen und sich in Gefahrensituationen richtig zu schützen.

Nicht nur zur Vermeidung von Wohnungsbränden ist Prävention gefragt. Auch Alltagsgefahren lassen sich durch vorbeugendes Handeln besser kontrollieren. Entsprechendes Verhalten im Straßenverkehr, bei Unwetter und Gewitter kann schon von Kindergartenkindern trainiert werden. Der Kindergarten kann hierzu ebenfalls einen Beitrag leisten.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE FEUERWEHREN

Mit den vorliegenden Materialien will Sie die Feuerwehr bei der Umsetzung dieser verantwortungsvollen Aufgaben (der Brandschutzerziehung und Unfallprävention) unterstützen. Es gibt bereits zahlreiche erfolgreiche Kooperationen und Aktivitäten zwischen Kindergärten und zuständigen Feuerwehren.

Mit diesen Materialien soll der Kontakt zwischen Kindergarten und Feuerwehr nochmals verbessert werden. Bestehende Zusammenarbeit wird weiter gefördert und eventuell um neue Anregungen bereichert. Ebenso erleichtern die Materialien und Methodenvorschläge eine erstmalige Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der örtlichen Feuerwehr. Beispielsweise wird zur Bearbeitung bestimmter Themen die Einladung von Fachleuten der Feuerwehr in Ihre Kindergartengruppe vorgeschlagen. Zugleich sind die Materialien auch für Sie als Pädagogin oder als Pädagoge so verständlich aufbereitet, dass Sie diese Methoden auch ohne fachliche Beratung und Begleitung der Feuerwehr eigenständig durchführen können. Des Weiteren finden Sie Vorschläge zur Brandschutzübung und zu einem Besuch bei der örtlichen Feuerwehr, die zur Vorbereitung Ihrer Gruppe auf entsprechende Aktivitäten gedacht sind.

DIE BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTEN DES KINDERGARTENS

Um einen sicheren Kindergartenbetrieb zu gewährleisten, kann für jeden Kindergarten eine Brandschutzbeauftragte oder ein Brandschutzbeauftragter bestellt werden. Diese oder dieser wird im Gebiet des Brand-schutzes ausgebildet. Des Weiteren erstellt sie bzw. er eine Brandschutzordnung, die das Verhalten im Brand-fall regelt und die regelmäßig überprüft wird.

Es erscheint sinnvoll, dass Sie sich zu diesem Thema mit der oder dem Brandschutzbeauftragten Ihres Kin-dergartens absprechen. Klären Sie eventuelle brand-schutztechnische Besonderheiten des Gebäudes, die Durchführung der Brandschutzübung und weitere individuelle Besonderheiten in Bezug auf Feuer- und Katastrophenschutz mit der oder dem entsprechenden Brandschutzverantwortlichen.

Für tiefer gehende Informationen über den Brandschutz an Ihrem Kindergarten konsultieren Sie bitte die Brand-schutzordnung. Zur Vertiefung der eigenen Fachkom-petenz im Umgang mit Feuer empfehlen wir ausdrück-lich die Lektüre einschlägiger Texte, wie zum Beispiel die Broschüre „Brandschutzratgeber“ (siehe jeweilige Hinweise und das Literaturverzeichnis im Teil „Fachin-formationen und pädagogische Hinweise“).

WAS SIE VON DEN VORLIEGENDEN MATERIALIEN ERWARTEN KÖNNEN

Im vorliegenden Material wurden nicht nur Erfahrungen aus bestehenden Kooperationen zwischen Feuerweh-ren und Kindergärten verwertet. Ebenso wurden die Inhalte auf den „Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ abgestimmt.

Kurzweilige Bewegungsaktivitäten, kreative Bastelaufga-ben, lustige Geschichten und spannende Bildkarten, die viele Sprechansätze bieten, wechseln sich innerhalb der verschiedenen Unterthemen ab. (Die Bild- und Fotokarten im Teil „Materialvorlagen“ bitte ausschneiden und eventu-ell auf Kartonkarten aufkleben. Die so vorbereiteten Bild- und Fotokarten – in Klarsichthüllen gesammelt – dieser Mappe wieder beilegen.) Für die „Schulanfänger“ wurden 10 Lernblätter entwickelt, die auf die Besonderheiten der Schulvorbereitung Rücksicht nehmen.

Im Folgenden finden Sie einzelne Bezüge zum Bildungs-rahmenplan, die in den Materialien verarbeitet wurden. Im Bildungsrahmenplan wird elementare Bildung als „Aneignen der Welt“ verstanden. Individuelle Lernpro-zesse, Verantwortungsübernahme und selbstbestimm-tes Handeln drücken dies aus. Bildungsprozesse werden als komplexe Austauschprozesse zwischen Kindern und ihrer Lebensumwelt verstanden. Dabei stellt das Thema „Feuer und Feuerwehr“ einen Teilaspekt dieser Lebens-umwelt dar.

Die Methodenvorschläge dieser Broschüre tragen zur Entwicklung von unterschiedlichen Kompetenzen (v. a. Sozialkompetenz und Sachkompetenz) bei. Durch un-terschiedliche Aufgabenstellungen werden die Kinder mit verschiedenen sozialen Konstellationen und sach-lichen Inhalten konfrontiert.

Die Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse werden vor allem durch qualitätsvolle Bildungsmittel, differen-zierte Bildungsangebote, Zeit und Muße beim Lernen, im Spiel und Schaffung einer Atmosphäre des Vertrau-ens und der Akzeptanz gesetzt.

BILDUNGSBEREICH EMOTION UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Durch die Auseinandersetzung mit den Materialien lernen die Kinder innerhalb der sozial-kommunikativen Kompetenz, wie sie Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen können. Die Kinder haben die Möglichkeit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen und schwierige Situationen aktiv – wenn nötig mit Unterstützung anderer – zu bewältigen.

BILDUNGSBEREICH ETHIK UND GESELLSCHAFT

Indem sich die Kinder mit der Feuerwehr auseinandersetzen, die ihre Arbeit größtenteils ehrenamtlich macht, erfahren sie Werte ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln.

BILDUNGSBEREICH SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Die Förderung des Spracherwerbs sollte vor allem zu Beginn in konkrete Handlungszusammenhänge eingebettet sein, die sprachlich kommentiert werden. Dazu sind vielfältige Sprechansätze und der Bezug zu Alltagssituationen notwendig. In diesen Materialien wird immer wieder Bezug zu solchen Alltagssituationen hergestellt, entweder durch Erzählungen oder durch Bildkarten.

Zeichen, Symbole und Schriften vermitteln ein Verständnis dafür, dass Kommunikation auch unabhängig von persönlicher Präsenz möglich ist. Auch im Brandschutz werden entsprechende Symboliken verwendet.

BILDUNGSBEREICH BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Psychomotorische Erfahrungen bauen auf der Wechselwirkung von Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln auf. Sie unterstützen Kinder dabei, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und in vielfältigen Situationen initiativ und handlungsfähig zu sein. Dadurch wird u. a. das Selbstvertrauen der Kinder beeinflusst und gestärkt. Die zahlreichen Bewegungsspiele innerhalb dieser Materialien bieten dazu entsprechende Gelegenheit.

BILDUNGSBEREICH NATUR UND TECHNIK

Methoden für wissenschaftliches Denken und Handeln werden durch Experimente erprobt. Technische Geräte und Maschinen üben große Faszination auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweisen an. Die Feuerwehr mit ihren Ausrüstungsgegenständen und Einsatzfahrzeugen bietet dazu unendliche Entdeckungsmöglichkeiten. Handlungsnahe Erfahrungen in alltäglichen Zusammenhängen ermöglichen es, Einsichten in physikalisch-technische Gesetze zu gewinnen. Feuer ist ein alltägliches Element und kann durchaus auch schon von Kindern in Ansätzen auf physikalisch-technischer Ebene erforscht werden.

INFORMATIONEN ZUR ELTERNARBEIT

Kinder tragen all die Dinge, die sie beschäftigen, mit nach Hause. Es könnte also durchaus vorkommen, dass Eltern nicht gerade erfreut von etwaigen Feuer-Experimenten im Kindergarten hören. Nicht nur um besorgte Eltern zu beruhigen, sondern auch um die Wichtigkeit deren aktiver Mitarbeit beim Thema „Brandschutz“ zu unterstreichen, bietet sich eine Elterninformation (in Form eines Elternabends oder Elternbriefes) an. Wichtige Punkte, die Sie dabei ansprechen sollten, wären:

- Die **kindliche Neugier** macht vor Feuer keinen Halt, obwohl dieses Element sehr gefährlich werden kann. Deshalb ist es wichtig, Kinder auf ihrer Entdeckungsreise zu begleiten, um die Erfahrungen richtig einzuordnen und im Notfall eingreifen zu können. Weiters ist es nur durch direktes Ansprechen der Gefahren möglich, den Kindern wichtige Schutzmaßnahmen aufzuzeigen.
- Ziel ist es, dass **der Umgang der Kinder mit Feuer vorsichtig ist**, aber keinesfalls ängstlich. Angst ist kein guter Ratgeber. Vielmehr sollen die Kinder wissen, wie sie die positive Kraft des Feuers nutzen können, ohne dabei in Gefahr zu geraten.
- Die Brandschutzerziehung will den Kindern **Konsequenzen des eigenen Handelns** bewusst machen. Schon kleine Kinder können an eine Reflexion ihres Tuns herangeführt werden. So wird versucht, den Kindern einfache Ursache-Wirkungszusammenhänge in Bezug auf die Feuerprävention zu vermitteln.
- Alle Erwachsenen im Umfeld der Kinder haben eine **Vorbildfunktion**. Es ist also ratsam den eigenen Umgang mit Feuer zu reflektieren. Die Kinder lernen durchaus auch unbewusste Handlungsweisen von ihren Bezugspersonen.

LERNORTE AUSSERHALB DES KINDERGARTENS

Außerhalb des Kindergartens lassen sich spezielle Themen der Brand- und Katastrophenschutzerziehung anschaulich erarbeiten. Ein Besuch bei der örtlichen Feuerwehr wäre da sicherlich der beste Ort.

Es wäre denkbar, einen Ausflug in ein Feuerwehrmuseum zu unternehmen. Dort können die Kinder aus erster Hand Interessantes über die historische Entwicklung der Feuerwehren erfahren und Ausrüstungsgegenstände aus längst vergangenen Zeiten kennen lernen.

Nun wünschen wir Ihnen eine erfolgreiche Arbeit rund um das Thema „Feuer und Alltagsgefahren“ und interessante Stunden mit Ihren Kindern!